



Das neue Hallenbad wird eingeweiht.

**A**m 6. September 1974 wurde in Herbrechtingen das Hallenbad eingeweiht. Es war die Voraussetzung für die Gründung einer Schwimmabteilung innerhalb der TSV Herbrechtingen. Diese wurde im September 1975 von Gisela Rathgeber, Anneliese Patzer und Konrad Mangner gegründet bzw. aufgebaut.

In kürzester Zeit waren ca. 120 Kinder und Jugendliche angemeldet, die an zwei Übungsabenden von insgesamt neun Übungsleitern trainiert bzw. betreut wurden. Geplant war für die nächste Zeit an Wettkämpfen auf Bezirksebene teilzunehmen und eigene Schwimmwettkämpfe durchzuführen. Ausschreibungen des Württembergischen Schwimmverbandes wurden angefordert. Hohe Hallenmieten und ständig steigende Gebühren machten es der Schwimmabteilung schwer, Wettkämpfe zu veranstalten. Die Stadt Herbrechtingen war diesbezüglich nicht sehr gesprächsbereit.

Dies hat sich dann 1976 zum Positiven geändert. Die Abteilung Schwimmen erhielt nach weiteren Verhandlungen mit der Stadt einen 50%igen Zuschuss zu den Gebührensätzen für die Hallenbenutzung. Auch hinsichtlich einer Veränderung der Trainingsstunden stimmte die Stadt Herbrechtingen zu, was einer erheblichen Verbesserung entsprach. Somit konnte die Abteilung 1976 sehr aktiv sein, was durch die ersten Wettkämpfe zum Ausdruck kam, die nachfolgend erwähnt werden:

- Erstes landesoffene Nachwuchsschwimmen in Schwäbisch Gmünd
- Sprintwettkämpfe der Jahrgänge 1963 und jünger in Giengen / Brenz
- Internationales Stuttgarter Schwimmfest in Bad Cannstatt

- Nationales Nachwuchsschwimmfest in Schwäbisch Gmünd
- Vergleichswettkampf der TSV Herbrechtingen.

Es konnten dabei mehrere erste, zweite und dritte Plätze und weitere Platzierungen erreicht werden. Zu erwähnen wäre, dass die Abteilung beim Vergleichskampf mit Oberkochen, Neresheim, Giengen und Bopfingen den 2. Rang hinter Oberkochen belegte. Die Aktiven im ersten Wettkampfsjahr 1976 seien hier erwähnt: Bärbel Lohrmann, Rita Anderlik, Elke Schäfer, Susanne Mangner, Gudrun Klenk, Regina Maier, Christian Peter, Thomas Patzer, Thomas Mangner, Frank Peglow, Hans Auer und Jochen Sorg.

1977 wurde wieder an Bezirksmeisterschaften, Gaumeisterschaften usw. teilgenommen. Dabei wurden wieder erste, zweite, dritte und weitere Plätze erreicht, was für eine gute Trainingsarbeit sprach. Die Schwimmabteilung hatte sich etabliert, zumal man sich inzwischen mit größeren Vereinen messen konnte.

Deshalb wurde man auch vom Verband angesprochen, z. B. Bezirksmeisterschaften in Herbrechtingen abzuhalten. Da jedoch das Hallenbad nicht für ganz große Wettkämpfe geeignet war, hatten wir uns für die Durchführung noch Bedenkzeit erbeten; trotz der Tatsache, dass man uns nach Durchführung unserer eigenen Wettkämpfe eine hervorragende Organisation bescheinigt hatte.

1978 waren wir bei den Gaumeisterschaften in Aalen, dem bezirksoffenen Nachwuchsschwimmen in Göppingen sowie den Nachwuchswettkämpfen in Oberkochen. Die Erfolge waren wieder hervorragend. Im Herbst 1978 sollten wir die DMS für Langstrecken abhalten. Eine Veranstaltung dieses Ausmaßes haben wir vorerst abgelehnt.



Wettkampf 1978.

1979 wurde wieder an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen. Die Ergebnisse konnten - wie auch in der Vergangenheit - der Presse entnommen werden. Im Herbrechtinger Hallenbad wurden wieder die Einladungswettkämpfe (mit acht Vereinen) sowie die Bezirksmeisterschaften abgehalten.

Der Nachwuchs der Jahrgänge 1968 und jünger konnte sich unter der Regie und Trainingsarbeit von Gisela Rathgeber bei Wettkämpfen sehr gut profilieren. Unser vielseitigster Schwimmer Christian Peter hatte die Schwimmabteilung 1979 verlassen und startete für den SSV Ulm. Bei den Württembergischen Meisterschaften tat er sich gleich mit zwei dritten Plätzen und einem fünften und sechsten Platz hervor.

1980 wurde erneut bei Wettkämpfen erfolgreich teilgenommen. Es traten viele Nachwuchsschwimmer in die Abteilung ein, dafür hörten einige Schwimmer älterer Jahrgänge auf.

Geplant wurde für 1981, den traditionellen Einladungswettkampf sowie eventuell ein "Volksschwimmen" auszurichten. Ende 1980 verließ der Abteilungsleiter und Trainer Konrad Mangner aus beruflichen Gründen die Schwimmabteilung. Gisela Rathgeber übernahm nun die Geschicke der Abteilung. Im Jahr 1981 wurden keine Wettkämpfe besucht bzw. veranstaltet. Erst im Jahr 1982 war man unter Leitung von Frau Rathgeber wieder sehr aktiv und konnte etliche Erfolge erzielen. Am 27.03.1983 wurde im Rahmen der 75-Jahr-Feier ein Volksschwimmen durchgeführt. Es kamen 150 Teilnehmer.

Im September fand, nachdem man im Februar an den Gaujahrgangmeisterschaften, im April bei den Jahrgangmeisterschaften in Göppingen und im August an den vierten landesoffenen Sprintwettkämpfen in Giengen teilgenom-

men hatte, der Einladungswettkampf in Herbrechtingen statt. 400 Meldungen waren ein Rekord. Von nun an wurde noch mehr auf die Jugendarbeit sowie auf die Förderung des Breitensports Wert gelegt.

Im Jahr 1983 war die Abteilung besonders aktiv und erfolgreich. Man nahm an acht Wettkämpfen teil, sieben aktive Schwimmer des TSV waren bei den Württembergischen Jahrgangmeisterschaften dabei. Pamela Krejcsar wurde Vizemeisterin bei den Württembergischen Meisterschaften und 2-fache Bezirksmeisterin. Auch Thilo Braun, der zwei 2. Plätze bei den Bezirksmeisterschaften erreichte, ist besonders hervorzuheben.

Weiterhin wurden zwei Veranstaltungen in Herbrechtingen durchgeführt: Im Februar das Volksschwimmen sowie im November der schon legendäre Einladungswettkampf mit 533 Meldungen. Vereine aus Ulm, Heidenheim, Schwäbisch Gmünd sowie Vaihingen und Feuerbach waren anwesend. Um die Übungsleitersituation zu verbessern, wurde die Jugend angesprochen, den Übungsleiterschein in Angriff zu nehmen. Der Aufwärtstrend der Abteilung Schwimmen hielt an. 1984 war man bei neun Wettkämpfen dabei, außerdem wurden zwei eigene Veranstaltungen durchgeführt. Erfolge verzeichnete Pamela Krejcsar als 2-fache Bezirksjahrgangmeisterin. Sie wurde in den Bezirkskader berufen.

Das Jahr 1985 war für die Schwimmabteilung eine der aktivsten Zeiten. So wurden in Herbrechtingen fünf Veranstaltungen, davon drei auf Bezirksebene, durchgeführt. Im Februar fanden die Bezirksjahrgangmeisterschaften der Junioren Jahrgänge 1968 - 1975 statt. Mit fast 1000 Starts an eineinhalb Tagen war die Kapazität erschöpft. Im April wurden zusammen mit der TSG Giengen im Herbrechtinger Bad die Vereinsmeisterschaften ausgetragen. Die Zu-



Ein Teil der Schwimmgruppe aus dem Jahr 1985.

sammenarbeit mit der TSG Giengen und der TSG Nattheim sollte noch intensiviert werden.

In der zweiten Jahreshälfte fand dann wieder der erfolgreiche Einladungswettkampf der TSV statt. Am 9./ 10. 11. 1985 stellten wir mit unserer Organisation das Herbstlicher Hallenbad für die Durchführung der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Schwimmen der Jugend und Junioren zur Verfügung. Die Aktiven waren bei 15

Wettkämpfen mit gutem Erfolg beteiligt. Herausragende Leistungen brachte Astrid Rathgeber mit Platz fünf bei den württembergischen Jahrgangsmesterschaften und zwei Mal Platz zwei bei den Bezirksmeisterschaften. Auch Pamela Krejcsar wurde zweimalige Vizemeisterin bei diesen Meisterschaften.

Die Mitgliederzahl der Kinder und Jugendlichen hatte sich weiter erhöht, ebenso die Zahl der Übungsleiter. Thomas



1985: Die Übungsstunden sind gut besucht.



*Die Talente 1986.*

Patzer, der seit Bestehen des Schwimmvereins aktiv dabei war, wurde nach seinem Studium wieder als Übungsleiter tätig.

1986 war fast ausschließlich dem Breitensport und der Nachwuchsarbeit gewidmet. Glücklicherweise hatte sich die Übungsleitersituation wesentlich verbessert. Zwei Übungsleiter hatten 1987 die nebenberufliche Übungsleiter-Ausbildung beendet, zwei weitere Helfer begannen die Ausbildung. Durch Nichtschwimmerkurse konnten viele neue Mitglieder geworben werden. Die Aktiven hatten an sieben Wettkämpfen teilgenommen, drei Aktive besuchten die Württembergischen Jahrgangsmeisterschaften.

Es wurden wieder der Einladungswettkampf sowie die Vereinsmeisterschaften mit der TSG Giengen und der TSG Nattheim ausgerichtet. Das Jahr 1987 verlief ähnlich wie das Jahr 1986. Breitensport und Nachwuchsarbeit waren gefragt, so dass zeitweise 90 Teilnehmer an den Übungsabenden betreut wurden. Die Aktiven hatten ihre Wettkämpfe wie in den vergangenen Jahren durchgezogen. Der Einladungswettkampf, die Vereinsmeisterschaften und der Sprintpokal standen auf dem Programm.

Im August 1988 hat Lutz Rathgeber das Amt des Abteilungsleiters von seiner Mutter, Gisela Rathgeber, übernommen, die sich bisher für die Schwimmabteilung aufgeopfert hatte. Bei der Übernahme des Amtes durch ihren Sohn Lutz wurde ihr besonderer Dank ausgesprochen.

Das Jahr 1988 wurde wieder dem Breitensport gewidmet. Über 100 Kinder und Jugendliche wurden bei den Übungsabenden gezählt. Die Aktiven waren mit guten Leistungen bei sechs Einzelwettkämpfen. Auch die beiden traditionellen Wettkämpfe standen wieder auf dem Programm, und auch 1989 sollten diese wieder durchgeführt werden. Das Jahr 1989 war im Bereich des Breitensports wieder voller Aktivitäten. Die Zahl der Kinder im Nichtschwimmer-



*Spielen im Wasser macht Spaß.*

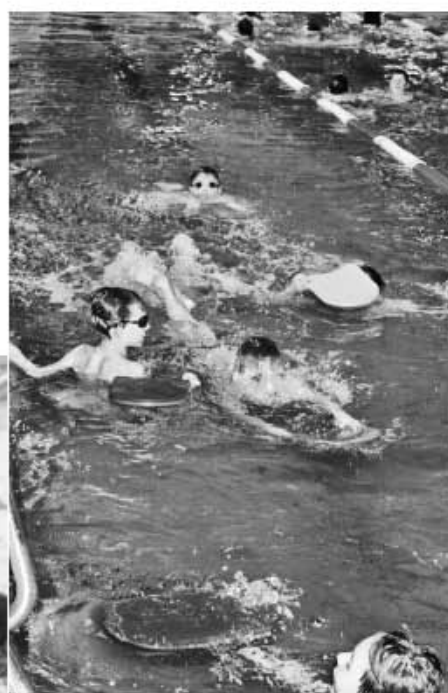
becken war sehr hoch und nur ein Teil der Nachfrage konnte bei den Kursen berücksichtigt werden. Im Leistungsbereich war man 1989 bei fünf Einladungswettkämpfen und Bezirksmeisterschaften. Vereinsmeister-



Hubert Kahlert und Thilo Braun 1988.

schaften, ein Zeltlager sowie zwei Wanderungen folgten dem Trend des Breitensports. Zudem wurde für die Abteilung VersehrtenSPORTgruppe das Bezirksschwimmfest Ostalb durchgeführt. Der Breitensport hatte sich 1990 voll etabliert. Es wurden Spielewettkämpfe organisiert, die aus den Bereichen Schwimmen, Handball und Leichtathletik zusammengesetzt waren. Für die Übungsleiter der gesamten TSV veranstaltete Lutz Rathgeber und Thilo Braun einen Lehrgang an einem Wochenende. Neu war auch eine Broschüre mit dem Titel "Wir über uns", die die Aktivitäten der Schwimmabteilung vorstellte. 1991 nahm man an keiner Meisterschaft teil, jedoch hatten die aktiven Schwimmer an Einladungswettkämpfen gute Leistungen gebracht. Man verfügte über neun qualifizierte Übungsleiter. Die Nachfrage nach Schwimmkursen war ungebrochen hoch.

Das Jahr 1992 war an Wettkampfveranstaltungen arm. Das Interesse der Aktiven an der Teilnahme an Wettkämpfen war stark zurückgegangen. Dafür waren die Schwimmkurse weiterhin gut frequentiert und viele stiegen vom Nicht-



Übung macht den Meister.

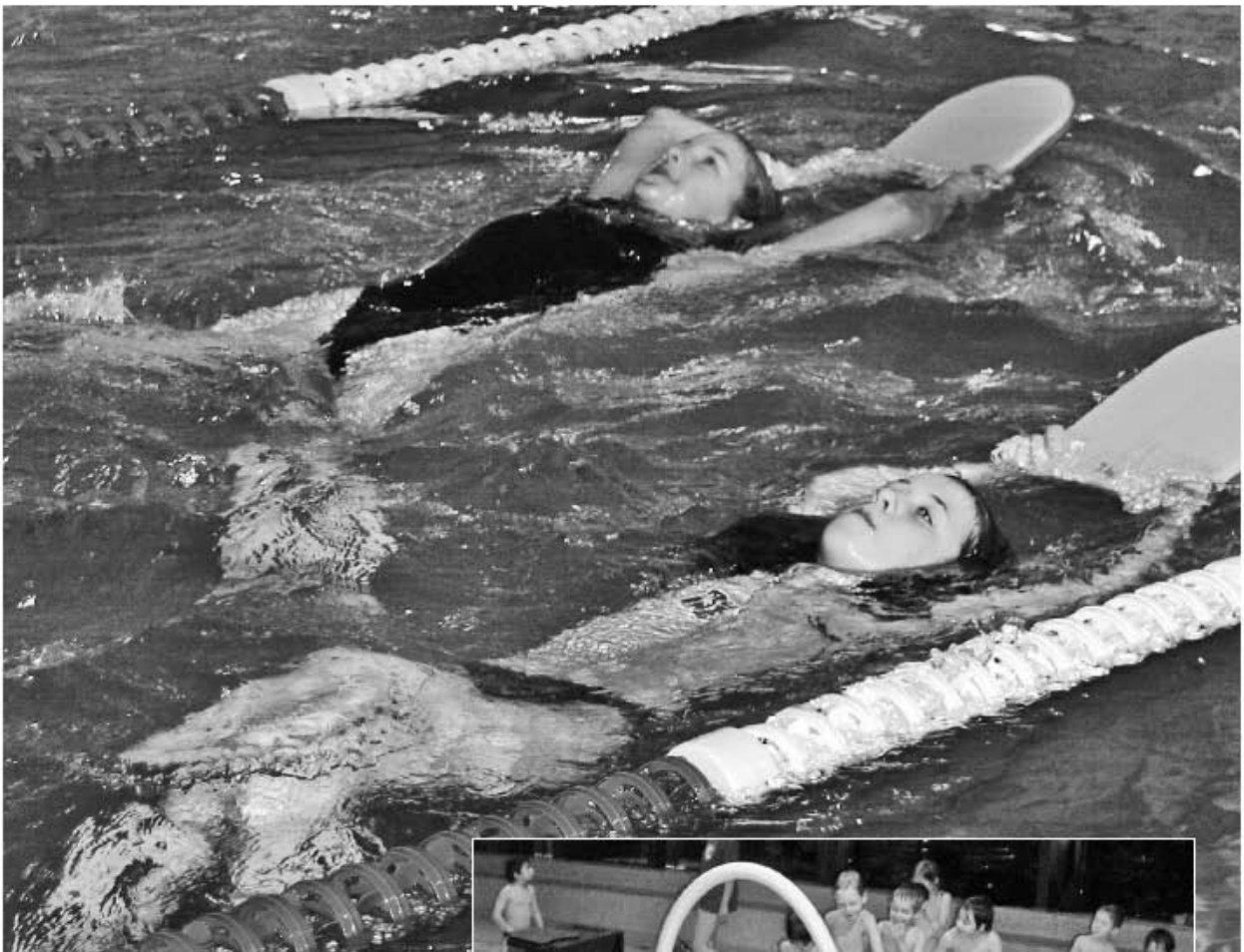
schwimmer zum Schwimmer auf. Dafür sorgte vor allem die gute Arbeit der Übungsleiter Ellen Wengert, Christine Mayr, Gabi Graser, Edeltraut Geis, Silke Luy und Thomas Patzer, geführt von Lutz Rathgeber.

1993 war in jeglicher Hinsicht ein ruhiges Jahr. Da das Hallenbad in den nächsten Jahren saniert werden sollte, waren für 1994 keinerlei Veranstaltungen geplant. Die unklaren Aussichten führten zu reduziertem Einsatz, so dass die Zahl der Übungsleiter, Aktiven sowie der Jugendlichen zurückging. Dies hatte auch die Aktivitäten der folgenden Jahre stark beeinflusst. 1994 wurde ein Schwimmkurs für Erwachsene angeboten, der auch in den Jahren 1995 und 1996 angenommen wurde.

1997 fanden wieder Schwimmkurse für Kinder statt, diese waren voll belegt. Separat wurde eine kontinuierliche Trai-

ningsarbeit durchgeführt (Schwerpunkt Breitensport). Außerdem wurden die Kurse für Erwachsene weiter geführt. Nachdem die Sanierung des Hallenbades nicht zustande kam, hatte die Abteilung Schwimmen ihre Aktivitäten 1998 wieder ausgeweitet. Zwei Nichtschwimmerkurse wurden durchgeführt, die Kurse für Erwachsene fanden weiterhin guten Zuspruch. Der Schwerpunkt der Breitensportarbeit brachte eine Verbesserung des Schwimmstils. Die Jugendlichen erhielten Anleitung für alle vier Schwimmgarten. Die Arbeit setzte sich 1999 in gleichem Maße wie 1998 fort. Wettkämpfe wurden nicht durchgeführt, auch wurde an keinen Wettkämpfen teilgenommen.

Das Jahr 2000 brachte wieder die entsprechenden Aktivitäten. Es wurden diesbezüglich Süd-Ost-Württembergische Seniorenmeisterschaften mit der TSG Giengen als Veranstalter durchgeführt. Die Schwimmer der TSG Natt-



*Training am Donnerstagabend: Jessy Pfeiffer und Adriane Janeta beim Rückenschwimmen.*





Das Betreuersteam 2007 (v. l.): Ellen Wengert, Lutz Rathgeber, Karin Oßwald, Michael Weiermüller, Bettina Kikowatz, Petra Mayer. Sitzend: Bärbel Rathgeber. Es fehlt: Biggy Beifuß.

heim, die eine Zeitlang ohne Hallenbad waren, wurden in die Schwimmabteilung integriert.

2001 und 2002 waren geprägt vom üblichen Übungsbetrieb und Schwimmkursen, betreut und trainiert von Ellen Wengert, Bettina Kikowatz, Thomas Patzer und Lutz Rathgeber. Ein halbes Jahr vor der nun endgültig anstehenden Sanierung des Hallenbades wurde in Zusammenarbeit mit dem SSH Heidenheim im November 2002 die Ost-Württembergische Masters durchgeführt.

Die Teilnehmerzahl lag bei 1387 Starts, was für das Herberchinger Hallenbad mit Sicherheit zu viel war. Aber die Veranstaltung wurde trotzdem hervorragend bewältigt. Die üblichen Aktivitäten wurden durch die Arbeit der Übungsleiter durchgeführt, wobei Thomas Patzer aus beruflichen Gründen leider von der Schwimmabteilung Abschied nehmen musste.

2003 wurden bis Juni die Übungsabende durchgeführt. Danach war man eine Abteilung ohne Sportstätte. Angesichts dieser Situation und unklarer Aussichten hatte Lutz Rathgeber als Abteilungsleiter seinen Rücktritt erklärt. Ihm

wurde für seine engagierte Arbeit gedankt, wobei er sich nicht nehmen ließ, sich auch bei seinen Mithelfern für ihre Arbeit zu bedanken. Am 16. September 2004 wurde das neue Bad "Jurawell" offiziell eingeweiht. Damit konnte die Abteilung Schwimmen nach ca. einjähriger Abstinenz den Übungsbetrieb wieder aufnehmen.

Da sich aber keine neuen Übungsleiter und auch kein Abteilungsleiter fanden, hatte sich das altbewährte Team um Lutz Rathgeber, Ellen Wengert, Michael Weiermüller, Karin Enslin und Bettina Kikowatz wieder bereit erklärt, den Trainingsbetrieb anzukurbeln. Neu dazugekommen war Christina Häussler.

Inzwischen ist der Andrang der Jugendlichen und Kinder wieder so groß, dass man diesen nur mit mehr Übungsleitern, die bis jetzt noch fehlen, bewältigen kann. Auch bedarf es einer enormen Umstellung, das Schwimmtraining bei öffentlichem Badebetrieb durchzuführen. Zum Abschluss sei noch gesagt, dass der Schwimmsport einer der wichtigsten Sportarten ist, um die Gesundheit unserer Kinder und Jugendlichen und natürlich auch der Erwachsene zu fördern und zu erhalten.